

\* \* \* \* \*

## Innhalt dieses Büchleins.

- Kurze Nachricht von dem Leben des Autoris.  
Einleitung: oder Gebät zur Versammlung von  
aller Mannigfaltigkeit des Herzens / zu dem E:  
nen Höchsten Gut. Pag. I
- Das 1. Cap. Daß derjenige / der von der Zer:  
streuung des Herzens sich einsamlen wil / allezeit  
sehen müsse auff das Ende aller Dingen / und sich  
wegern müsse getröstet zu werden von etwas an:  
ders als von GOTT; und auff niemanden sein Ver:  
trauen setzen müsse als auff GOTT allein. 2
- Das 2. Cap. Daß ein Mensch seine Fremdblind:  
schaft fleißig vor Augen haben müsse / damit er  
in GOTT seine Zuflucht nehme; und daß/wann er  
mit demselben vereinigt ist / ihm nichts erman:  
geln werde. Die Stimme GOTTes zu der Seelen. 5
- Das 3. Cap. Daß man in allen Verrichtungen  
allezeit sehen müsse auff den Endzweck / warum  
sie geschehen; auff den Ursprung/ woher alle Din:  
ge sind; und daß man auch dahin zielen und sich  
aufstrecken müsse. 8
- Das 4. Cap. Von der grossen Liebe und Geneigt:  
heit des HERRN JESU zu uns / wodurch Er  
sich seinem Vatter vor uns auffgeopfert hat auff  
Erden / und noch auffopfert im Himmel; und  
wie wir solches als noch heute geschehende an:  
sehen müssen. 10
- Das 5. Cap. Daß man die Tugend ausüben müsse  
allein mit Absehen auff die Wahrheit / und auff  
GOTT; und daß man die Beschwerlichkeiten des  
Nächsten in Mittlendenden tragen müsse. 12
- Das 6. Cap. Das Anschauen der Wahrheit ge:  
bietet die Demuth / diese beyde vertreiben die  
Hoffart und die eitele Selbst- Gefälligkeit/  
welche das Gemüt verfinstern. 14
- Das 7. Cap. Daß unsere oberste Gemüths-Kraft/  
welche unendlicher Weise zu ewigen Dingen ge:  
neigt neigt
- \* \*

Inhalt dieses Büchleins.

- neigt ist / verhindert werde durch eitele Gestal-  
ten und Bilder / da doch der Heyland dieselbe  
wil leer haben / damit Er uns in der unermess-  
lichen Freyheit der ewigen Dinge / durch ein  
GOTT; förmiges Anschauen / vor seinem Auge  
sicht stellen möge. 17
- Das 8. Cap. Von der Blöße und Lauterkeit der  
Seelen vor der ewigen Wahrheit / ja auch dann/  
wann sie die Gestalten der geschaffenen Dinge an-  
siehet / da sie GOTT in denselben siehet. Wie daß  
ein solcher selig sey. Wahre Gemüths-Freyheit. 20
- Das 9. Cap. Daß das beschauliche / wirksame  
und wahre freye Leben GOTTes Habe sey: und daß  
derselbe alsdann alles in dem Menschen wirke;  
welcher daher in GOTT allein sich rühmet/  
und in demselben warlich reich ist. 24
- Das 10. Cap. Daß durch das Erfahrungs- An-  
schauen GOTTes das Gemüth unveränderlich und  
eins mit GOTT werde; daß alle fremde Dinge  
von demselben vertrieben werden; daß es ihm die  
Einfalt und eine fast unwandelbare GOTT. För-  
migheit zuwege bringe: zu welchem allen die-  
jenige / die sich selbst und das ibrige suchen / un-  
geschickt sind. 28
- Das 11. Cap. Von dem Fleiß / den man anwenden  
müsse in dem Wege GOTTes / welcher das Creuz  
ist. Dessen Süßigkeit vor denjenigen / der davon  
nicht abweicht / sondern darin verharret lauter-  
lich / und ohne Absicht auff seine eigene Gemäch-  
lichkeit. Dessen vortreffliche Wirkungen / nem-  
lich des Vertrauens in GOTT / obwoln mit mäs-  
siger Bescheidenheit. 34
- Das 12. Cap. Daß / ob gleich die Untugenden das  
oberste Theil der Seelen bestreiten / und ihr An-  
schauen verdunkeln; dennoch die Hülffe GOTTes/  
obwol verborgentlich/nabe seye; und daß die See-  
le demselben müsse anhangen und auf ihn merken. 48
- Das 13. Cap. Innige Einladungen zum Anschauen  
GOTTes; wie auch dessen Hindernüssen/ Aufhal-  
tung 111

Inhalt dieses Büchleins.

- zuagen und erforderete Beschaffenheiten von un-  
 ferer Seite. [Es reden hier miteinander GOTT/  
 die Engel / und die menschliche Seele.] 56
- Das 14. Cap. Das Anschauen Gottes entdecket  
 dem Gemütze/in dem Göttlichen Licht/die ewige  
 und unveränderliche Liebe Gottes: es entdecket  
 auch in dem untern Theil der Seelen die Hinder-  
 nissen und Feinde / deren Untergang durchs Ge-  
 bät von GOTT zu erbitten ist. 69
- Das 15. Cap. In dem Creutz des HERN wird bloß  
 allein die Gerechtigkeit/die Warheit und die Ehre  
 Gottes/ lauterlich/ und ohne Eigenheit und Ge-  
 mächlichkeit / gesucht und geliebet. 74
- Das 16. Cap. Wer GOTT bloß und lauterlich an-  
 hängt/ dem managet nichts: und ist so sicher/ daß  
 er durch keine äussere Zufälle kan beweget und  
 niedergeworffen werden. 76
- Das 17. Cap. Allgemeine Regulen des Lebens/ wel-  
 ches vor dem Angesichte Gottes geführet wer-  
 den muß. 80
- Das 18. Cap. Daß das vereinigende und beschau-  
 liche Leben GOTT das allerangenehmste / in sich  
 selbst das vortrefflichste / und der heiligen Drey-  
 Einheit gleichförmig sey; daß auch selbiges von  
 dem wircklichen und äussern Leben / welches  
 gleichfals muß geliebet und zu seiner Vollkommen-  
 heit gebracht werden / nicht umgestossen werde. 83
- Das 19. Cap. Daß das Leben / welches vor dem  
 Angesichte Gottes geführet wird/ allein gut sey;  
 daß es mit Warheit und Weißheit begabet sey/  
 und in allem gerecht und friedsam einhergehende. 90
- Das 20. Cap. Gebät zu Christo umb seine Erleuch-  
 tung und dessen immerwährendes Anschauen/  
 und umb die wahre Freyheit: samt der Antwort  
 des HERN. 91
- Das 21. Cap. Wer ihm selbst nichts ist / in dem  
 selbst ist GOTT alles. 94
- Das 22. Cap. Daß man durch die wahre überlas-  
 sung seiner selbst erlange die wahre Gemüts-  
 stille

Inhalt dieses Büchleins.

- Stille und die wahre Weisheit / welche zu und in  
 allen Dingen der Seelen gnug ist. 97
- Das 23. Cap. Ein Armer am Geist ist auch zugleich  
 in Wahrheit im Geist der Allerreichste / weil er  
 überflüssig besizet die Wahrheit der Dingen / die  
 Erkänntnis seines Gottes / die Beschaulichkeit/  
 und die wahre Freyheit des Gemüths. 101
- Das 24. Cap. Die wunderbare Erhabenheit / De-  
 muth/ und Gleichmüthigkeit / in Ansehung aller  
 Dingen/ eines geistlichen Menschen in dem Gött-  
 lichen Anschauen der Wahrheit / gezeiget in dem  
 lebendigen Vorbild des Autoris. 105
- Das 25. Cap. Von zwenyerley Landschafften in uns/  
 nemlich von der untern / welches ist das Land der  
 Sinnlichkeit/und von der obern/welches das Land  
 des Gemüts und des Geistes ist. Daß derjenige/  
 welcher von dem Lande der Sinnlichkeit zur Land-  
 schafft des Geistes sich begiebet/ und vor Gott im  
 Geiste wandelt/so sicher sey/ daß er von nichts sün-  
 dliches kan verführet und beweget werden. Und hiers  
 auß erhellet/was es sey/nach dem Geiste wandeln. 110
- Das 26. Cap. Wie Gott so genau und gestreng for-  
 dere die Erneuerung so wol von unserm inwendig-  
 gen / als auch von unserm äussern / nach seinem  
 Ebenbilde und Willen. 124
- Das 27. Cap. Von dem Verlangen Gottes / sich  
 selbst zu genießten in uns/und von unserm Verlan-  
 gen/Gott und dessen wirkung in uns zu genießen. 127
- Das 28. Cap. Welches das Erbtheil ist / eines der  
 arm am Geist ist / in diesem Leben. 129
- Das 29. Cap. Von der Vortrefflichkeit der Ar-  
 muth / des Creuzes / und des Jochs Christi; und  
 von derselben Süßigkeit/und heylsamen/wunder-  
 baren und Göttlichen Früchten / in einem Ge-  
 müth / das sich dran ergeben hat. 130
- Das 30. Cap. Der Ruß des Worts und Bräuti-  
 gams / oder der Zukehr unseres Angesichts oder  
 Anschauens zu dem Angesichte der Göttlichen  
 Weisheit; wie so grosse und wunderbare wirkung  
 gen.

Innhalt dieses Bächleins.

gen solches in uns hervorbringe / wann nur unser Auge einfältig und unsere Meynung lauter ist. Und wie alle eitele und beunruhigende Vorwürffe allhie so wunderbarlich überwunden und zerstreuet werden / nur allein durch das Angesicht und Anschauen der Weisheit Gottes / welches an statt aller Dingen gnug ist / auch alles erleuchtet / regieret und vollendet.

136

Das 31. Cap. Daß die rechtschaffene Tugend den Menschen beständig / unveränderlich / gleichmütig und warlich frey mache : vornemlich deswegen / weil sie mit der Weisheit Gottes vereiniget ist / daher sie alle Dinge siehet und urtheilet so wie sie sind / und siehet GOTT allein an / ohne einige andere Absicht.

131

Das 32. Cap. Von den übernatürlichen Wirkungen von dem Ruß des Worts und der Ewigen Weisheit / in dem Menschen / der sein Gesicht demselben zuehret. Was die Geburt des Worts in der Seelen erfordere / und was sie daselbst wircke.

159

Das 33. Cap. Daß das Gemüth / so da in sich selbst frey geworden ist / in allem triumphiret; und über alles hin zum Höchsten Gut sich kehrende / siehet es das Angesicht des Bräutigams; und genießet in sich das Wort des Vatters / in welchem Eines es alle Fülle findet / es sey im genießen / oder auch im ermangeln und in leyden.

163

Das 34. Cap. Daß durch die Aufkehrtheit und gestörtheit des Gemüths / der gennß des Worts und die Beschauung verhindert werde; daß solches hingegen befördert werde durch die Entblößung und Freyheit des Geistes / und durch ein bestreben zum Höhern anschauen / wobey man als unempfindlich seyn müsse / in Ansehung aller außern Vorwürffe.

167

Das 35. Cap. Daß wir alles / was uns beschweret / darlegen müssen vor dem Angesicht Christi / in dessen Geist und Sinn wir wandeln müssen / weil uns da alles wird gelehret werden; und wir da gleichförmig werden seiner Liebe und seinem Vorhal-

ten

Kurze Nachricht von dem Leben des Autoris.

ten gegen alle Creaturen; alle in Liebe umfassende. 170

Das 36. Cap. Daß alle Dinge zu der Vereinigung und Inwohnung Christi zielen müssen; und also wieder zu ihrem ersten Ursprung gebracht werden. Worin das Christliche Leben bestehe? 175

Das 37. Cap. Daß man die Bestrafung / und alle andere Dinge so aufnehmen und dahin richten müsse / daß sie in uns vermehren die Liebe und die Saufftmuth Christi / dessen Werkzeuge wir seyn sollen. 177

Das 38. Cap. Von der lautersten und ganz erhabenen Vereinigung mit Christo; wie wir dahin gelangen müssen; und wie wir alle Menschen / mit Erbarmung / mit Liebe / und mit Gebät zu Gott ziehen sollen. 180

Das 39. Cap. Daß man durch die Verläugnung der Eigenheit / und durch das suchen der Ehre Gottes / und des allgemeinen Bestes / die wahre und unverrückte Freiheit des Geistes erlange; womit das Gemüt bis zum Genuß der ewigen Wahrheit und Liebe durchdringet / da sie mit dem Herrn eins ist / und alles in allen. 182

Kurze Nachricht von dem  
Leben des AUTORIS.

[Entsch dem 54 und 55 Cap. des Chron. zu Windesem kurz zusammen gezogen.]

**G**erlacus Peterfen, ist gebürtig auß Deventer / einer Stadt in den Niederlanden / und hat sich in seinen Junckmans Jahren ins Kloster Windesem außser der Stadt Schwoll begeben / da er ein Canonicus Regularis Augustiner Ordens worden / und vor allen andern Ordens-Brüdern zur Erlänntnis seiner selbst / zur Liebe Gottes / und himmlischer Weisheit ist erweckt und brünstig geworden.

Er war mit vielen Tugenden gezieret / ganz zu Gott gekehrt / wohnende mit seinem Gemüte in dem himmlischen Wesen / eine Quelle der Reinigkeit / ein Vorbild der Tugenden / ein Schlaht-Opffer der Mortification und Verläugnung / ein Spiegel aller Vollkommenheit.